

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 59 (1933)
Heft: 51

Artikel: Kleine Beschwerde
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-467096>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sanierung bei Fritz Knutti

Eine vorbildliche Geschichte

Es hat sich leider die Notwendigkeit ergeben, bei mir eine durchgreifende Reorganisation vorzunehmen. Meine Beteiligung am Merlisbottiger Neuheiten-Generalvertrieb, die ich als Angestellter mit «Interesse»-Einlage einging, scheint endgültig verloren zu sein, weil mein Prinzipal und Inhaber der Firma sein Augenmerk mehr auf mein beträchtliches «Interesse» als auf den Vertrieb von Neuheiten gerichtet hatte.

Da nun die Gefahr besteht, dass ängstliche Gläubiger (mein «Interesse») hatte ich zum Teil zusammen gepumpt, um die Stelle zu erhalten) das Vertrauen in mich verlieren könnten und ihr Guthaben zurückziehen wollten, hat sich die Notwendigkeit einer Reorganisation ergeben.

Meine Schulden belaufen sich zur Zeit auf Fr. 16,295.—, was durch drei hervorragende Experten einwandfrei festgestellt wurde.

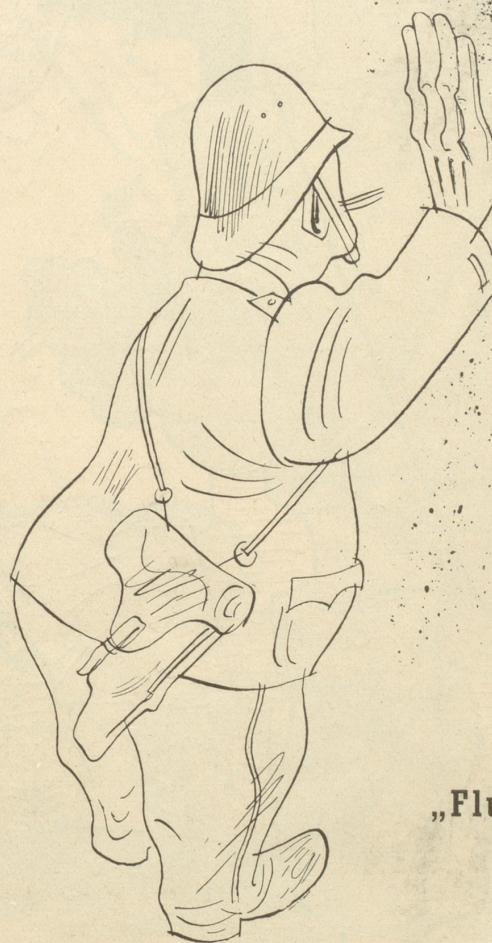
Da, wie bekannt geworden, der Bund nun allen hilft (Einer für alle), habe ich mit dem Bundesrat Fühlung genommen. Der Bundesrat hat durch meine Experten feststellen lassen, dass ich tatsächlich nur Schulden und kein Vermögen mehr habe und nachdem er sich durch das Experten-Gutachten davon überzeugt hat, dass durch meinen Reorganisationsplan alle meine Gläubiger unbedingt gesichert sind, hat sich der Bundesrat entschlossen, mir gegen Uebergabe meiner Aktien des Merlisbottiger Neuheiten-Generalvertriebs den Betrag von Fr. 16,300.— zur Verfügung zu stellen. Die Aktien sind dem Bundesarchiv auszuhändigen.

Mein Reorganisationsplan sieht vor, dass ich die Fr. 16,300.— dazu benütze, um meine Gläubiger zu bezahlen.

Ich hoffe, dass meine Gläubiger dieser Sanierung, welche mir eine durchgreifende Gesundung bringen wird, mit der erforderlichen Ruhe und Besonnenheit entgegensehen und mir ihre Treue bewahren werden.

Ich verweise noch auf die diesbezüglichen Mitteilungen des Bundesrates und zeichne hochachtungsvoll

Fritz Knutti.



„Flugbewilligung bitte!“

Weihnacht

Oft will mir scheinen,
Dass kein Licht mehr brennt —
Kein gutes Wort
den finstern Raum durchdringe,
In tiefem Schmerz
kein frohes Lied erklinge,
Ja, dass der Freund mich
selbst nicht mehr erkennt.

Dann harr' ich sehnend,
Bis in stiller Nacht — —
Der helle Schein
Von tausend Kerzen leuchtet,
Das Wiederseh'n
Freudvoll das Auge feuchtet
Und rings die Welt verspürt
Der Liebe Macht.

Alfons Wagner

Kleine Beschwerde

Ich lese ...

„Um 8 Uhr 15 eröffnet der Präsident die Sitzung vor einem Saal, in dem statt 187 etwa 50 Ratsmitglieder anwesend sind. Gelpke (Bp., Basel) erhält das Wort zur Begründung seines Postulats über Einsparungen bei den Bundesbahnen, weigert sich aber, vor dem leeren Saal zu sprechen und später über sein Postulat von einem Rat entscheiden zu lassen, der ihn nicht angehört hat.“

... und ich beschwere mich über die Möglichkeit solcher Tatsachen. hmh

